

OLIVIER WERMUTH

Der Berner Heiler, der mit den Toten redet

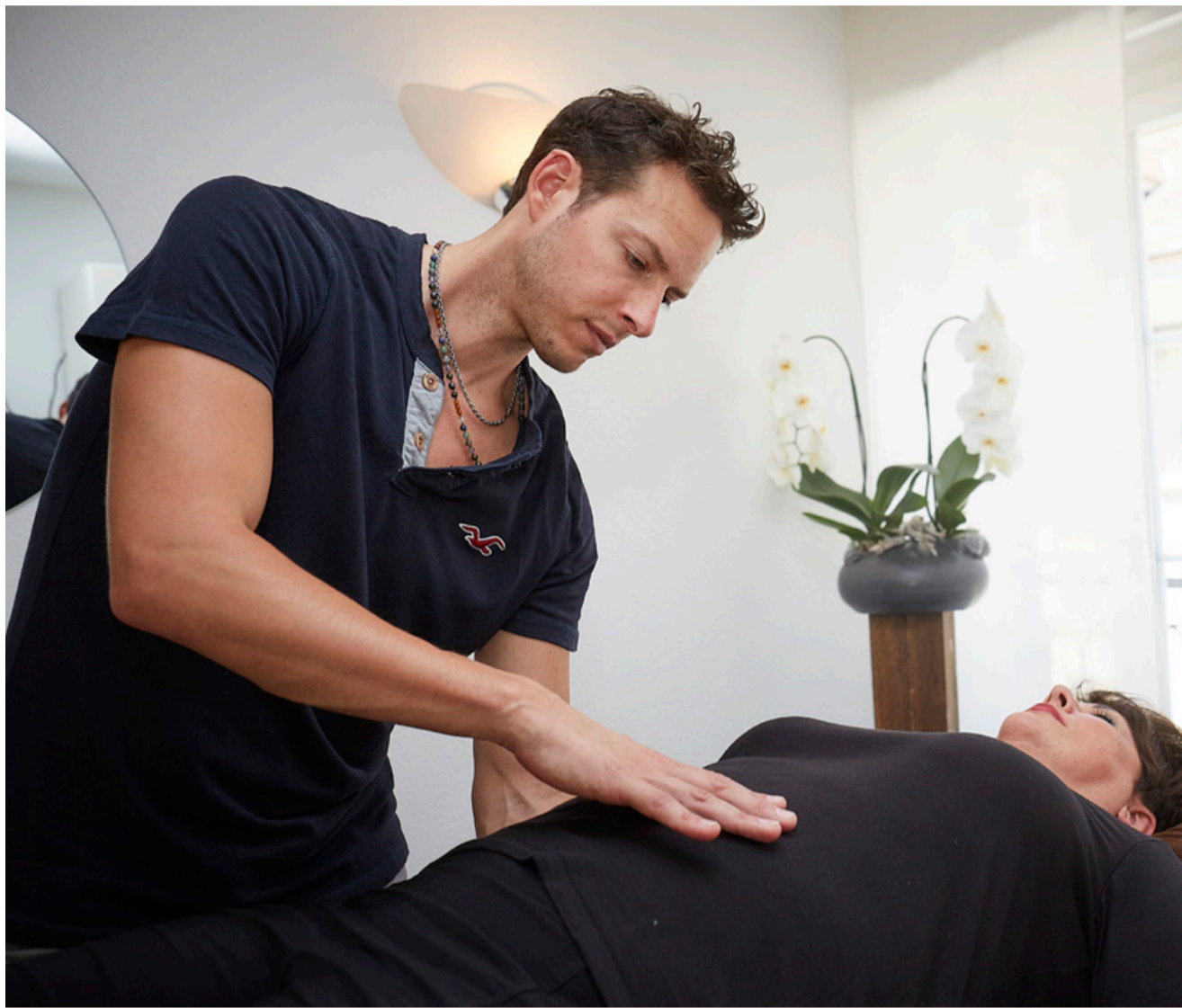
Er bezeichnet sich Heiler, Medium und Mentalist. Vielen dürfte das Gesicht von Olivier Wermuth aus einem anderen Grund bekannt sein. Der 38-jährige Berner suchte in der letzten TV-Staffel von «Die Bachelorette» seine Traumfrau.

Eines gleich vorweg: Olivier ist immer noch Single. Eli Simic entschied sich in der Kuppelshow «Die Bachelorette» auf 3+ für einen anderen. Seltsam eigentlich, den Olivier Wermuth ist 1.88 Zentimeter gross, schlank und athletisch. Sein Blick ist offen und neugierig und seine Stimme hat ein angenehmes Timbre.

Beim Berner fällt noch etwas anderes sofort auf und das sind seine schönen grossen Hände. Sie sind sein Kapital, denn mit ihnen vollbringt der Enddreissiger wahre Wunder. Sein Arbeit lässt sich mit «Energy Healing» umschreiben. Der Mann, der sich seit bald 20 Jahren auf dem Gebiet der Medialität weiterbildet, präzisiert sein Wirken wie folgt: «Die Methode, wie ich die Energien in die richtigen Bahnen lenke, habe ich selber zusammengestellt. Es ist ein Mix aus der Traditionellen Chinesischen Medizin mit seiner Meridian-Lehre und der Indischen Medizin, wo man mit den Energiepunkten, den Chakren, arbeitet.»

Gezielte Berührungen

Olivier Wermuths mediale Fähigkeiten haben einen Ursprung. «Im Alter von 21 Jahren ereignete sich ein energetischer Vorfall», sagt er mit etwas ernster Stimme, «ich möchte aber nicht näher auf dieses Ereignis eingehen.» Tatsache ist, dass sich damals für den gelernten Grafiker, der u.a. bei den Agenturen Contexta und Republica in Bern tätig war, eine



Gezielte Berührungen der Energiepunkte. Olivier Wermuth behandelt Praxis-Kollegin Yvonne Koch Fotos Andreas von Gunten

Zäsur vollzog. Seine Leidenschaft fürs Gestalten wandelte sich in eine Passion fürs Helfen. «Ich möchte Gutes tun, indem ich das Leiden meiner Mitmenschen lindere oder gar zum Verschwinden bringe», sagt Olivier Wermuth mit klarem Tonfall.

Mittels Tiefenentspannung, ähnlich wie der des Autogenen Trainings, und gezielten Berührungen an den Energiepunkten, will Wermuth nichts Geringeres als eine Zelltransformation bewirken.

Moderner Alchimist

Wo ein Arzt vermutlich die Hände über dem Kopf zusammenschlägt, bleibt der Berner cool und seine Erklärung tönt so gar nicht nach Rechtfertigung: «Ich bin eine Art moderner Alchimist, der im Triangel von Physik, Medizin und Spiritualität auf der feinstofflichen Ebene positive Veränderungen in Gang bringt.» Skeptiker verweist er auf sein Online-Gästebuch. Kurt bedankt sich dort für die Behandlung seines Bewegungsapparats, der nach einer OP lädiert war. Monika ist voll des Glücks, weil ihr Überbein nach der Behandlung von Olivier verwand und nicht operativ entfernt werden musste.

Auch der Verfasser dieser Zeilen macht die Probe aufs Exempel, ob schon aktuell keine «Bräschte» aufs Gemüt drücken. Das Resultat: Eine wohltuende Entspannung, die mehrere Tage anhält.

Hallo Jenseits!

Eine weitere Begabung, die der Mentalist in Aussicht stellt, testen wir ebenso. Olivier Wermuth stellt Kontakte zu Verstorbenen her. «Jeder von uns hinterlässt eine Art Relief

auf einer metaphysischen Ebene, die ich am ehesten mit dem Begriff der morphogenetischen Felder des britischen Biologen Rupert Sheldrake vergleichen würde», sagt der Mann, der diesen Zugang für sich in Anspruch nimmt. Ähnlich wie Medium und Bestsellerautor Pascal Voggenhuber, sieht sich Olivier als Vermittler zwischen den Welten.

In kurzer Zeit versetzt sich der «Geistvermittler» in eine höhere Schwingung und beginnt die Bilder zu kommentieren, die sich ihm offenbaren. Zuerst ist die Person nicht erkennbar, die sich in der Sitzung mit dem Bärnerbär zeigt. Mehr und mehr wird aber eine Lehrerin aus längst vergangenen Tagen sichtbar. Und diese möchte, zur grossen Verwunderung, ihre Reue bekunden. Erstaunlich sind die zum Teil konkreten Aussagen über die damaligen Geschehnisse und dass die Beziehung zur Lehrperson tatsächlich durchwegs angespannt war.

Ein Buch ist geplant. Oliver verrät so viel: «Es wird ein Roman mit autobiographischen Zügen sein. Stoff genug habe ich.» Feinstofflichen, vermutlich. Peter Wäch

Anekdoten
von Alexander
Tschäppät



Eine Ode an den Westen von Bern

Der Westen Berns wird auch heute noch gerne kleingemacht. Bümpliz, Bethlehem, Brünnen: Das sind keine Ghetto-Quartiere – ganz im Gegenteil! Dass sich Berns Westen dermassen positiv entwickelt hat, freut mich.

Als mein Vater noch Stapi war hiess es, im Westen würden die Linken leben. Im Sternen Bümpliz wurde Wahlkampf nach alter Schule gemacht. Später driftete der Westen eher ins rechte Lager ab. Und heute? Der Westen Berns wird zum Zukunftsquartier. Plötzlich wird hier investiert. Mit dem Tram Bern West wurde der Westen besser erschlossen. Das Shopping- und Erlebniscenter Westside des berühmten Architekten Daniel Libeskind ist nach wie vor ein Highlight. Brünnen mit seinen vielen neuen Wohnungen hat eine eigene S-Bahn-Haltestelle. Das Tscharnergut wird saniert, gleiches gilt für das Acherli. Plötzlich sind Bethlehem und Bümpliz hippe Quartiere. Heute möchte man wieder im «Tscharni» wohnen. Man merkt aktuell, welche Qualität die 50 bis 60 Jahre alten Quartiere haben.

Übrigens: Einer, der am besten weiss, wie hoch die Lebensqualität im Westen Berns ist, ist bekanntlich Züri-West-Sänger Kuno Lauener, der schon lange hier wohnt. In seinem Lied «3027» auf dem Album «Göteborg» besingt er ja sogar seine heimliche Liebe, den FC Bethlehem, und den Fussballplatz Brünnenpark während des Sonnenuntergangs: «Dr Schuttplatz brönnst ömu scho wieder. U schnappt sech jitz grad ds Brünneguet. Mir schtöh gloub gschieder chli i d'Loube sider.»

Aufgezeichnet: ehi

OLIVIER WERMUTH wurde am 4.10. 1978 in Bern geboren. Der Mentalist und Heiler bildet sich ständig weiter, so u.a. im Institut Kaleidoskop für spirituelle Entwicklung. Neben seinen Energieausgleich-Sitzungen, arbeitet der Berner ferner mit den Mitteln der Astrologie und hält Vorträge und Seminare ab. Olivier hat seine Praxis im Body & Beauty Center Esthetic Line von Yvonne Koch und Monika Piller an der Neuengass-Passage 3 in Bern. Seit dem 1. Juli ist er einmal pro Monat im Praxisraum der Wandellust in Zürich tätig. pw



Olivier Wermuth hat sich in all den Jahren einen Namen als Heiler gemacht

FEINS VOM DORF

Kalt gepresst – vom Feld ins Dorf.

Volg. Im Dorf daheim. In Oltingen zuhause.

Volg
frisch und freundlich

Landwirt und Gemeindepräsident Andreas Gass ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Sein Rapsöl macht er von A bis Z selber: vom Ernten übers Kaltpressen bis hin zum Abfüllen und Etikettieren. Es ist im Volg Oltingen (BL) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.